



## **Antrib Zur Liebe Gottes**

Vorgestellet in Betrachtungen

**Augspurg, 1737**

15. Gott wird von uns nit geliebet; weilen wir uns nit lassen angelegen seyn/ jhne zu erkennen.
- 

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60615)

## Fünffzehende Betrachtung.

Gott wird von uns nit geliebet; weilen wir niemahls uns bemühen / ihne zu erkennen.

### Erster Punct.

Ich will betrachten die Ursach / warumb Gott von denen Menschen nit geliebet wird. Und dise ist; weilen Gott von ihnen nit erkennet wird für jenes unendliche Gut / welches er ist. Dann wann er für dises erkennet wurde / wie es seyn solte / so wurde er nit können nit geliebet werden. Daher bestehet das größte Ubel der Welt in deme / daß man sich nit bemühet / seinen Gott / als den liebwürdigsten wegen seiner höchsten Gütigkeit / zu erkennen. Die höchste Liebwürdigkeit des Schöpfers hat in sich eine unendliche / und unwidertreibliche Krafft / welche den menschlichen Verstand überweiset / und jeden Willen anhaltet / ihne zu lieben. Das Gute ist der einzige Gegenwurff der Liebe: das einzige Gut ist liebwürdig / Gott ist das unendliche Gut. Deswegen ist er etwas liebwürdig unendliches / und unendlich liebwürdiges. Ihme ist man ein unendliche Lieb schuldig.

Luft

Auff dieses gründet und steiffet sich der ewige und höchste Verdienst und Würdigkeit / den Gott hat / von denen Menschen geliebet zu werden ; wie auch die ewige / und unendliche Schuldigkeit / welche die Menschen haben / und welche ich hab / ihne zu lieben / ihme wohl zu wollen / und in allem zu vergnügen. Es ist nit nöthig / daß wir auffer Gott herumb schweiffen / Ursachen und Anleitungen / ihne zu lieben / aufzusuchen. Gott ist ihme selbst / und uns die Ursach höchst geliebet zu werden ; er ist das unendliche Gut in allem ihme selbst ; in der Wesenheit / in denen Personen ; und in jeder seiner unendlichen Vollkommenheiten. Ein lauterer Gut / ein lauterer Gütigkeit. Sich klar erkennen zu machen / hat Gott die Welt mit guten und schönen Dingen erfüllet ; damit er von allen in jedem Ding / als die Gütigkeit aller Gütigkeiten / und als die Schönheit aller Schönheiten erkennet wurde : indeme kein Geschöpf kan gut seyn / als von Gott dem allerbesten : wie auch kein Sach kan schön seyn / als von Gott / dem allerschönsten ; welcher alles schönes in seinen ewigen Vorbildungen eingeschlossen hat / damit er der schönste wäre. Schön ist die Welt ; ihre Schönheit aber ist eine öffentliche Bestandnuß der unendlichen Schönheit ihres Gott. Gott ist ein Gut / welches man  
nit

nit ansehen / nit kan entdecken / daß es nit  
alsobald höchst gefalle ; nit alle Lieb zu sich  
reisse ; und nit unendlich verliedt mache ;  
weilen es durchauß / in allem / was es ist /  
als das schönste erscheinet : durchauß / ein  
lautere Schönheit ; und eine Schönheit als  
ler Schönheiten : mithin über allen unsern  
Verstand unendlich würdig / von denen  
Menschen geliebt zu werden. Das höch-  
ste Gut / nimmet ein / und machet in sich  
ewiglich verliedt ; wer es immer im Himmel  
in dem Glantz der unsterblichen Glory an-  
schauet ; und machet mithin eben selben in  
seiner Liebe ewig seelig. Ja mit seiner  
unendlichen Schönheit ist Gott ihme selbst  
liebwürdigist ; und machet sich in sich selbst  
verliedt mit einer ewigen Liebe. Die un-  
endliche Schönheit Gottes ist der ganze  
Himmel Gottes selbst. Ach ! wann die  
Menschen Gott erkannten / die pur lieb-  
würdigste Liebwürdigkeit / alsdann wur-  
den sie ja ihne auff die beste Weiß / als er  
immer in diesem Leben kan geliebet werden /  
ungezweifflet lieben. Warumb also wen-  
de ich mich nit an / mit aller Auffmercksam-  
keit / die unendliche Ursachen / welche ich  
hab / einen so grossen Gott zu lieben / zu  
betrachten ? warumb begehre ich nit oft  
von ihme das Liecht / und die Erkandtnuß /  
ihne wohl zu erkennen ? ich nimme mir vor /  
offt zu betrachten die unendliche Fürtreff-  
lichs

lichkeiten / und Liebwürdigkeiten meines  
HERRN. Ich nimme mir vor ihme offft. zu  
sagen : Mein GOTT / erleuchte mich / dich  
zu erkennen ; damit ich dich liebe.

Mit einem demüthigen Herzen / mit  
einer für Ehrforcht und Erstaunung zit-  
terenden Seel bette ich an / und verehere  
ich die unendliche Wesenheit / die höchste  
Schönheit / deine erzitterungs würdige  
Majestät / O mein GOTT ! ich bekenne das  
unendliche Gut / welches in dir ist ; wesent-  
wegen du unbegreiflich allem erschaffenen  
Verstand bist : Dessen ohnerachtet verlan-  
ge ich hefftigist / dich wohl zu erkennen ; dich  
vollkommen zu lieben. Es erklecket mit  
deiner Liebe mein Herz zu erfüllen / daß  
ich was weniges von dir wisse ; dein Schat-  
ten deiner Schönheit erklecket / alle mein  
Liebe an sich zu ziehen. Unter dessen bit-  
te ich dich / du wollest dich meinen Gedan-  
cken offenbahren. Entdecke dich meinem  
Verstand als jenen besten / liebwürdigis-  
ten / vollkommnisten / der du bist ; damit  
ich dir mein ganze Lieb widmen könne.  
Zünde in mir an ein grosse Begird / dich zu  
erkennen. Mache mir süß und erwünschlich  
die Betrachtung der unendlichen Beweg-  
Ursachen / die ich hab / dir all mein gut zu  
wollen. Mache mir Lust / offft an dich zu  
gedencken ; damit ich mir von dir ein höch-  
ste Schätzung mache ; auff daß ich überwis-  
sen

W  
sen  
dir  
und  
best  
reich  
und  
gibt  
G  
den  
dich  
Lie  
nac  
ten  
Fle  
daß  
Er  
tief  
und  
un  
pfl  
off  
hin  
me  
te  
se  
geg  
da  
we  
dic  
wi  
hei

sen verbleibe / daß ich dich alleinig lieben /  
 dir alleinig beliebiges Gefallen verschaffen /  
 und dich alleinig vergnügen soll / als den  
 besten / den gutthätigisten / liebsten / liebs-  
 reichisten; eines unablässlichen Diensts /  
 und eines beständigen Gehorsams würdis-  
 gisten **GOTT**. Erleuchte mich / O mein  
**GOTT**! erleuchte mich / wann ich an dich  
 denken wird: Da ich mich bemühen wird /  
 dich zu erkennen. Jedes auch wenigere  
 Licht / so von dir herabsteiget / ist weit  
 nachdrucklicher / das Gemüth zu erleuch-  
 ten; als alle meine Bestissenheiten und  
 Fleiß dich zu erkennen. Ich bitte dich /  
 daß du mir die klariste / und tieffsinnigste  
 Erleuchtungen verleihen wollest; welche  
 tieff in meinen Verstand hinein dringen /  
 und mir die unendliche Gutthaten / die  
 unendliche Ursachen / vermög dero ich ver-  
 pflichtet bin / dich vollkommen zu lieben /  
 offenbahren. Ich bitte dich umb dieses  
 himmlisches Licht durch die Verdienste  
 meines **HERrens Jesu Christi**. Ich bit-  
 te dich inständigst darumb durch jene groß-  
 se Glory die er dir mit seinen Gedancken  
 gegeben hat. Ich bitte dich eines bittens  
 darumb durch jenes brinnenfriges bitten /  
 welches er als ein sterblicher Mensch an  
 dich gestellet hat / auß Absehen / Mittel  
 wider unsere Unwissenheiten / und Blinds-  
 heiten uns von dir zu erhalten. Ich verz-  
 lange

lange inbrünstigist / mein Gemüth mit grossen Erkandtnussen von dir anzufüllen. Begirigist begehre ich dich tieffsinnigist zu erkennen. Ich nimme mir kräftiglich vor / die grosse Beweg: Ursachen / welche ich / dich zu lieben hab / offst zu betrachten. Ich nimme mir vor / offst zu bedencken die Schuldigkeiten / so mich verbinden / dich zu lieben. Ich nimme mir vor / offst bittlich bey dir umb das Liecht / und Klarheit anzuhalten / dich recht wohl zu erkennen / und auß ganzem Herzen brinneyfrigist zu lieben.

### Zweyter Punct.

Ich soll mich bemühen / Gott zu erkennen ; weilen er ist mein Vatter / und ich ihn als einen solchen lieben soll.

Ich will betrachten die Schuldigkeiten / welche wir haben uns zu bemühen / daß wir Gott erkennen ; weilen er unser Vatter ist / welchen wir als seine wahre Söhn lieben sollen. Er hat uns erschaffen / und wir seynd von ihm auß unserem Nichts erschaffen worden / hangen auch außserist von seinem Willen ab. Ein jeder erfahret die natürliche Neigung / die Beschaffenheit seiner Vor: Eltern zu wissen / und rühmet sich

sich fast dero sonderer Gaaben halber; als da seynd der Adel / das Alterthum / und anderes dergleichen mehr. Wir stammen ab von Gott; unsere Vor-Elteren seynd die drey göttliche Persohnen / unser Vatter ist ein Monarch / welcher alles beherzschet / alles kan / und mit allen Fürtrefflichkeiten hervorleuchtet. Dessen Adel ewig ist; dessen Majestät alles erschaffenes Wesen / Himmel und Erden übersteiget: Dessen Glückseligkeit ist / ansehen sein eygenes Angesicht / und unendliche Schönheit seiner selbst. Warum dan bemühe ich mich nit / wohl zu fassen / und die unendliche Fürtrefflichkeiten jenes Gott / der mir meine Wesenheit gegeben hat / zu durchdringen! meine grösste Ehr / und höchster Adel ist / einen so unvergleichlichen Herrn für einen Vatter zu haben.

Über diese Fahrlässigkeit der Menschen / vermög dero sie sich nichts achten / ihne zu erkennen / beklaget sich Gott / da er mit Bewunderung unserer Thorheit saget; der Ochse erkennet seinen Herren / und der Esel die Bestallung dessen / deme er zugehöret; mein Volck aber / welches ich auffgezogen / und gleich als meine Söhn ernähret hab / erkennet mich nit: Will nichts von mir wissen. Man muß sich über die wenige Sorg verwundern / welche die Menschen haben /

(O)                      Gott



Gott zu erkennen; und gleichwohl ist ein  
 so grosse Schuldigkeit / daß wir ihne zu er-  
 kennen uns beflissen sollen: Alldieweil  
 er unser Vatter / und in ihme unendliche  
 Fürtrefflichkeiten / und unendliche Liebwür-  
 digkeiten zu erkennen seynd: Gestalten er  
 der Vatter / welcher ein lauterer Aug ist /  
 uns Vorsehung zu thun: ein lautere Hand /  
 gegen uns gutthätig zu seyn / ein lauterer  
 Herz uns zu lieben ist. Will also Fleiß  
 anwenden / oft an Gott zu gedencen;  
 wohl zu begreifen / wie mächtig jene Väter-  
 liche Hand seye / welche mich gestaltet  
 hat: Wie hoch jene Weißheit / welche mich  
 erfonnen; wie liebeich jene Gütigkeit / so  
 mich hervor gebracht hat. Wie vile er-  
 staunungswürdige Zierde / und wunder-  
 barliche Fürtrefflichkeiten / unendlich an  
 der Zahl / uns dessen jede unendlich ist / in  
 ihme hervorscheinen. Wann ich ihne bes-  
 ser erkenne; wird ich ihne auch mit einer  
 kindlicheren Liebe umfassen. Es kan der  
 jenige in einem treffliche Staffel nit lieben /  
 der nit genugsam klar erkennet / was er lie-  
 bet. Ich wird mich also anwenden / oft  
 zu betrachten / wer diser mein himmlischer  
 Vatter seye; von deme ich mein Wesens-  
 heit / und mein Leben empfangen habe;  
 von deme mir jeden Augenblick tauender-  
 ley Gutthaten zu kommen: Welcher mir  
 Gutes

Gutes will/ gleichwie einem wahren Vaters  
teren zu stehet; der mir so viles Guts  
thuet/ damit ich ihne / als ein ihm höchst  
verpflichteter Sohn / wahrhaftt lieben köns  
ne.

Ach! mein Vatter! ach!! Anfang und  
Ursprung meiner Wesenheit! warumb be-  
mühe ich mich nit / dich zu erkennen? indes  
me ich von dir gebohren bin? diese ist meine  
Ehr / einen solchen Ursprung haben: Mein  
höste Glory ist / von einem solchen Mo-  
narchen unermäßlicher Glory / und unend-  
licher Fürtrefflichkeiten / abstammen. Ich  
komme her / von einem vollkommnen /  
allmächtigsten / heiligsten GOTT / und  
mercke keine Begird in mir / die unendliche  
Fürtrefflichkeiten meines grossen Vatters  
zu wissen?

O meine höchste Undanckbarkeit! nit  
einmahl erkennen wollen / dich / den Urher-  
ber alles meines Guten; nit einmahl et-  
was von dir wissen wollen. Ich verlange  
begirigist / daß meine Seel deiner heiligen  
Liebe gänzlich geheiligt werde. Ich ver-  
lange / daß diese himmlische Lieb in meinem  
Geist mit einer solchen Oberherrschafft  
herrsche / daß in / und mit mir nichts ande-  
res geschehe / als jenes / was du wilst; ganz  
und gar wie es mit denen Heiligen im Him-  
mel geschihet. Dahero O mein himmlis-  
cher

scher Vatter / entzünde in mir ein hefftiges  
 Verlangen / vil von dir zu wissen ; verleis  
 he mir ein hefftige Begird zu erkennen / und  
 deine liebwürdigste Fürtrefflichkeiten zu  
 durchdringen ; damit sie in mir jene anmü  
 thige kindliche Lieb hervorbringen ; welche  
 ich dir tausendfältig / meinem unendlichen /  
 und lieb ; völlisten Vatter schuldig bin.  
 Ich wünsche dir Glück zu denen höchsten  
 Gütern / welche auß deiner unerschaffenen  
 Wesenheit hervor glanken : Ich wünsche  
 mir selbstn darüber Glück ; dieweilen sie  
 mir zur Glory gereichen ; als welcher ich  
 einen Göttlichen und unaußsprechlich  
 liebwürdigsten Vatter habe. Heilige  
 mein Gemüth mit einer angeflammten  
 Liebe gegen dir. Ich bitte dich dar  
 rumb inständigst durch jene großmüthi  
 giste Lieb / vermög welcher du mir zu ei  
 nem Vatter worden bist. Durch die  
 Verdienst jenes unsterblichen Sohns /  
 der Gott ist / gleichwie du ; und ein mir  
 gleicher Mensch worden ist. Ich bitte  
 dich darumb auß ganzem Herzen /  
 und auß allen meinen  
 Kräfften.



Drits



## Dritter Punct.

Ich will betrachten die grosse Schul:  
 digkeit / GOTT zu erkennen ; weis:  
 len er mein HERR / und mein allein einz:  
 iger HERR ist. Was thut man nit /  
 zu sehen grosse König und Kayser der  
 Erden : zu erkennen dero grosse Zier:  
 den / und fürtreffliche Beschaffenhei:  
 ten ? Und was thue ich / zu erkennen/  
 und zu wissen / wer diser grosse HERR  
 des erschaffenen Wesen sehe / diser  
 grosse Monarch des Himmels / dieses  
 grosse Haupt der ganzen Welt : Ins:  
 sonderheit / weilen in ihme so grosse  
 Ding zu durchforschen seynd / so wohl  
 wegen unendlichen Schönheiten seiner  
 Wesenheit / als wegen seinen trefflichis:  
 ten Wercken. Was ist grösseres / als  
 GOTT seyn ; ein Monarch von einer  
 Bothmäßigkeit / so keine Gränzen hat ?  
 von einer Macht / so keine Schrancken ;  
 von einer Glory / so kein End hat ?  
 Was ist vor eine Fürtrefflichkeit scheint

(D) 3

has

barer / als die Göttliche ? Was ist  
 seltsameres / als ein und drey seyn ?  
 von sich selbst ohne einigen Anfang /  
 noch End seyn ? Ewig seyn ; allmächt-  
 tig seyn : Alle Schönheit seyn. Und  
 wo soll sich wohl der menschliche vil zu  
 wissen so begierige Willen beschäftigen /  
 wann er sich hierinnfaß nit auff Gott  
 wendet / die grosse Ding zu fassen /  
 die von ihme geschriben / und geoffen-  
 bahret seynd / uns alle mit seiner Liebe  
 anzufammen ? Man wendet so grossen  
 Fleiß an ; man studieret vile Jahr mit  
 grosser Mühe und Verdruß / die Wahr-  
 heiten und natürliche Ding zu wissen ;  
 und keinen Fleiß wendet man an / von  
 Gott der ewigen Wahrheit erleuchtet  
 zu werden ; damit man seine unendliche  
 Fürtrefflichkeiten entdecke : Wir seynd  
 gebohren / und leben / ihn zu wissen /  
 ihne zu bewunderen / ihne zu genießen.  
 In GOTT werden alle Wunder : Ding  
 eingeschlossen. Er ist ein Schaubühne  
 der Verwunderung / welcher von uns  
 durch eine Ewigkeit / auch nach allen  
 einbildlichen Zeiten gesehen / uns allzeit  
 wird neu / und allzeit wunderbarlich  
 vorkommen. Lasset uns also bemühen /  
 recht zu erkennen GOTT ; in welchem  
 uns

unendliche Ding zu durchtringen seynd :  
 Dessen klare Erkandtnuß uns so nutz-  
 lich / als die vollkommniste Liebe ist.  
 Dise vollkommene Lieb ist die Tugend  
 aller Tugenden / ist die wahre Heilig-  
 keit der Seel / und das höchste Zeichen  
 der Vollkommenheit. Dise machet auß  
 die vollkommene Freundschaft zwischen  
 GOTT / und dem Menschen / so mit  
 höchster Glückseligkeit der Gott-lie-  
 benden Seel geübet wird. Von diser  
 angeflamnten Lieb brinnen alle Englis-  
 sche Hierarchien / alle seelige Geister.  
 Auß disen Flammen wird die Glücksee-  
 ligkeit des ganzen obristen Himmels /  
 ja Gottes selbst / so ein lautere Lieb-  
 würdigkeit / und zugleich ein lauterer  
 Liebhaber / und ein lautere Liebe sei-  
 ner selbst ist / außgemachet. Ich also  
 solle GOTT lieben / mit Begird einer  
 allzeit grösseren Lieb / und einer tiefs-  
 ren / und erleuchteteren Erkandtnuß mei-  
 nes HERRNS. Die Begird der Liebe  
 ist auch ein Lieb / und mit der Grösse  
 diser Begird wachset in uns / und wird  
 die Liebs-Neigung gegen unserem Gott  
 gemehret. Dahero wird ich hefftig eine  
 allzeit in klar und klärere Erkandtnuß des  
 unendlichen Gut verlangen / weilen durch

Dise ich mit einer eyfrigeren Liebe gegen ihm wird angeflammet werden. Ich nimme mir vor / offt von Gott ein größeres Liecht / besser ihne zu erkennen / und ein mehreren Zunahm der Neigung / ihne eyfriger zu lieben / zu begehren. Ich nimme mir vor / offt jene grosse Beweg: Ursachen zu betrachten / welche mich überweisen können der Obligenheiten / der Schuldigkeiten / der trefflichsten Ursachen / ihme alles mein Gut herzlichist zu wollen / und ihne mit ganzem Herzen / mit ganzer Seel / mit allen Kräfften zu lieben / wie er es mir befehlet.

Ach ! grosser / unendlich liebwürdiger Monarch alles Wesens ! Ich liebe dich / mit allem dem / was ich bin. Ich verlange / dich zu lieben mit aller höchsten Liebs: Neigung / als mir immer möglich ist. Ich verlange / daß in mir jene himmlische Liebe also gemehret werde / daß sie alle meine Neigungen gänzlich besitze / und mir die Liebe gegen dir erleichtere ; daß ich ohne Maß der Liebe dich liebe. Ich bin dir alle meine mögliche Lieb auff alle mir mögliche Weiß / und mit aller äußersten  
sten

sten Anwendung alles dessen / was ich  
bin höchst schuldig. Ach! daß ich die-  
ses thun kunte. Deswegen bitte ich  
dich umb zwey wichtigste Gaaben: des-  
ren eine ist; daß mein Geist allzeit mit  
grösseren / und allzeit mit kläreren Er-  
kandtnussen jene unendliche Liebwürdigs-  
keit / die an dir hervor glanzet / er-  
kenne; damit durch die Krafft diser in-  
nerlichen Erleuchtung ich nachdrucklichst  
beredet werde / dir mein ganzes Herz /  
und mich selbst gänzlich zu schencken.  
Die andere auß disen Gaaben ist / die  
allzeit kräftigere / und lebhaftere Meh-  
rung der Göttlichen Lieb / welche mich  
antreibe / mir erleichtere / und mir all-  
zeit je mehrer und mehrer die Liebe ge-  
gen dir süß mache. Dise seynd die Gaab-  
en / welche von dir herab steigen.  
Du alleinig kanst mir selbe geben / und  
solche in mir vermehren. Und ich bes-  
gehe solche durch deine unendliche Güt-  
tigkeit / und durch deine liebreichste  
Barmherzigkeit; durch die unerschöpf-  
liche Verdienst meines JESU / der so  
vil gewürcket / und so vil gelitten hat;  
in denen Menschen dise heilige Liebs-  
Brunst anzuzulammen. Oftt will ich zu  
dir sprechen: Unendliches Gut! erleuch-  
te

te



te mich ; dich zu erkennen : Entzünde  
mich / dich zu lieben. Ich nimme mir  
vor dise zwey Gaaben / mit offtmahliz  
gen Lesen / und offtmahligen Dencken  
an dise grosse Beweg : Ursachen /  
welche ich hab / dich zu lieben /  
mir zu verdienen.

Alles zu grösserer Ehr  
Gottes.